

Krippe öffnet vier Monate später

Der Anbau am Victorburer Kindergarten wird erst zum 1. Dezember fertig – das stellt manche Eltern vor Probleme

Von Holger Janssen

Victorbur. Ein Richtfest ist in der Regel ein Grund zur Freude. Ein wichtiger Bauabschnitt ist geschafft, wenn der bunte Richtkranz über den Dachbalken hängt. Das ist auch beim Krippenanbau an den Kindergarten in Victorbur so. Nur der Zeitpunkt des Richtfestes sorgt für einen Wermutstropfen. Gefei-ert wird nämlich später als geplant. Um vier Monate ist der Eröffnungstermin nach hinten verschoben worden. Manche Eltern stellt das vor Probleme.

Eigentlich hätte die neue Krippengruppe zum Beginn des neuen Kindergartenjahres am 1. August ihren Betrieb aufnehmen sollen. Wie berichtet, sollen 15 Kinder zusätzlich Platz in der Einrichtung finden. Doch der Baustart verzögerte sich, weil das Wetter nicht mitspielte. Statt am 1. August wird jetzt der 1. Dezember als Eröffnungstermin anvisiert, wie Bürgermeister Friedrich Stüben in seinem Grußwort zum Richtfest sagte. „Wir bemü-

Freude über Anbau größer als Ärger wegen Verzögerung

hen uns natürlich, den Bau früher fertigzustellen“, so Stüben.

Manche Eltern stellt die Verzögerung jedoch vor Probleme, wie Petra Campen, Leiterin der Kindertagesstätte, im ON-Gespräch sagt. Einige von ihnen hätten zunächst mit ihren Arbeitgebern sprechen müssen. In manchen Fällen habe dies zu großen Schwierigkeiten geführt. Acht Kinder kann die Einrichtung bereits nach den Sommerferien aufnehmen, weil in der bestehenden Krippengruppe Plätze frei werden. Die Verantwortlichen um Petra Campen haben versucht, dabei diejen-



Laut der ursprünglichen Planung hätten die Arbeiten am Anbau in Victorbur schon viel weiter sein sollen.

Fotos: Banik

gen zu berücksichtigen, denen die Verzögerung die größten Probleme bereitet.

Kritik an den Planern und den Verantwortlichen im Südbrookmerlander Rathaus äußert Campen bewusst nicht. Für die Verzögerung des Baustarts durch das schlechte Wetter könne niemand etwas, sagt sie. Und auch den beteiligten Baufirmen könne kein Vorwurf gemacht werden. Im Gegenteil: „Es läuft alles bestens und wir haben eine Menge Spaß hier“, so Campen.

Viel größer als die Sorgen wegen der Verzögerung sei bei den Mitarbeitern der Einrichtung die Freude über den Anbau. „Wir sind sehr glücklich über das Vertrauen, das uns damit entgegengebracht wird“, so Campen.

Rund 780 000 Euro investiert die Gemeinde nach Stübens Worten in den Anbau. Eine dringend notwendige Investition, wenn man den dringenden Bedarf an Kitaplätzen in der Gemeinde sieht. Wie berichtet, sollen in dem Anbau neben einer Krippengruppe auch weitere Funktionsräume unterge-



Helga Gloger, Vorsitzende des Schul- und Kitaausschusses, las den Richtspruch vor.

bracht werden. Nicole Janssen, Marina de Haan, Nadine Schuirman, Lea Feldmann, Beate Meyer, Svenja Herzog, Laura Ommen und Annika Kanthak-Gerdes werden sich um die Krippenkinder kümmern.

Pastorin Andrea Düring Hoogstraat, gewissermaßen Gastgeberin in der evangelisch-lutherischen Einrichtung, hatte zum Richtfest eine Krippe mitgebracht. Mit jeder der Figuren in der Krippe verband sie handelnde Personen rund um die Einrichtung. Das Kind in der Krippe stand für die Kinder

in der Einrichtung, Josef der Zimmermann symbolisierte die Handwerker auf der Baustelle und die drei Weisen aus dem Morgenland standen für die „Rathausbesatzung“, wie es Düring-Hoogstraat ausdrückte.

Nach dem offiziellen Teil wurde es schmackhaft. Eltern der Kindergartenkinder hatten im Innenhof für ein Buffet mit Salaten, Grillwürsten, Kaffee und Kuchen gesorgt. Geht es nach den Verantwortlichen des Kindergartens, war es in diesem Innenhof eine der letzten Feiern dieser Art. Wie berichtet,



Das künftige Krippen-Team mit der Leiterin der Einrichtung, Petra Campen (rechts)

soll dort nach ihrem Wunsch eine Art Mensa für die Kinder der Einrichtung entstehen. Derzeit wird zum Teil in den Gruppenräumen gegessen.

Warten auf Förderzusage für Mensa

Mit der Mensa würde der Raum der künftigen Inklusionsgruppe zudem besser an den Rest der Einrichtung angebunden werden. Derzeit befindet sich in diesem Raum noch eine Krippengruppe, die aber demnächst

an den Krippenneubau rücken soll. Wollen die Kinder der I-Gruppe künftig in den jetzigen Frühstücksbereich, müssen sie den Weg über den Innenhof nehmen. Gerade bei schlechtem Wetter bedeutet dies einen großen Aufwand. Alternativ könnten sie den Weg durch einen angrenzenden Gruppenraum nehmen, was den dortigen Betrieb aber vermutlich gravierend stören würde. Abhängig ist der Mensabau von einer Förderzusage. Die liegt bislang aber nicht vor, unklar ist, ob das Projekt überhaupt gefördert wird.